



BIBURG aktuell

DIE GEMEINDEZEITUNG

Biburg Dürnhart Altdürnbuch Etzenbach Perka Rappersdorf Höhenwang





Foto: Milla Curtis

Liebe Gemeindebürgerinnen,
liebe Gemeindebürger,

der goldene Oktober ist wieder da und damit eine Zeit des Wandels und der Fülle. Die Natur zeigt sich in den schönsten Farben, die Tage werden kürzer und die Abende kühler - eine Zeit, in der wir uns wieder mehr auf das Miteinander und die Wärme in unseren Häusern besinnen.

In diesem Monat stehen in unserer Gemeinde wieder viele Veranstaltungen an, die nicht nur den Herbst feiern, sondern auch das Zusammenleben stärken. Vom Erntedankfest der KDFB, dem Weinfest vom SSV und dem Basteln eines Bienenwachstuches das der OGV veranstaltet bis hin zu herbstlichen Märkten in den Nachbargemeinden, aber auch kulturelle Veranstaltungen (der TUT probt schon fleißig für die Vorstellungen im November) und sportliche Aktivitäten bieten uns allen die Möglichkeit, sich zu begegnen und auszutauschen.

Die Herbstzeit ist auch eine Zeit der Dankbarkeit. Ich möchte diese Gelegenheit nutzen, um all jenen zu danken, die sich tagtäglich für unsere Gemeinde einsetzen. Ob in Vereinen, Nachbarschaften oder bei der Organisation von Veranstaltungen - Ihr Engagement macht unser Zusammenleben reicher und lebendiger.

Lassen Sie uns die kommenden Wochen nutzen, um gemeinsam die Schönheit des Herbstes zu genießen und das Gemeindeleben weiter zu stärken. Ich freue mich darauf, viele von Ihnen bei den verschiedenen Anlässen zu treffen und wünsche uns allen einen bunten, gemütlichen und frohen Oktober!

Herzlichst, eure Bürgermeisterin

B. Danner
Bettina Danner

Einserschüler-Ehrung



v.l.n.r.: Bettina Danner, Luca Leukert, Finn Steinsdorfer und Michelle Büttner

In der Kanzlei in Biburg überreichte Bürgermeisterin Danner Kinogutschein an die besten Schüler der Gemeinde Biburg. Miriam Lohr (nicht auf dem Foto) hat ihr Abitur im Gymnasium in Rohr mit 1,1 geschafft. Michelle Büttner hat die Aventinus Mittelschule in Abensberg mit 1,8 abgeschlossen. Finn Steinsdorfer ging auch auf die Aventinus Mittelschule Abensberg und hat sie mit 1,3 geschafft. Luca Leukert schloss den Realschulabschluss in Abensberg mit 1,6 ab.

Foto: Elisabeth Götz

Ausflug der Krieger- und Soldatenkameradschaft (KSK) nach Bamberg



Die mysteriöse Putte von Johann Anwander

Die Krieger- und Soldatenkameradschaft (KSK) unternahm einen spannenden Ausflug nach Bamberg. Die 50 Teilnehmer wurden zu einer Stadtführung in drei Gruppen aufgeteilt. Jede Gruppe erhielt eine eigene Führung durch die schönsten Sehenswürdigkeiten Bambergs. Besonders erfreulich war, dass auf die unterschiedlichsten Bedürfnisse der Teilnehmer Rücksicht genommen wurde: eine Gruppe war speziell für Teilnehmer gedacht, die nicht so schnell zu Fuß sind, damit wirklich alle die Schönheit der Stadt gleichermaßen genießen konnten. Diese historische Stadt, die zum UNESCO-Weltkulturerbe zählt, bot uns eine Vielzahl an Sehenswürdigkeiten, die die lange Geschichte und die einzigartige Architektur widerspiegeln. Ein Highlight unseres Besuchs war das beeindruckende Alte Rathaus, das oft als das schönste Rathaus Deutschlands bezeichnet wird. Besonders ins Auge fiel uns der Fuß einer Putte, die aus der Fassade ragt. Diese skulpturale Besonderheit wurde von dem Künstler Johann Anwander erschaffen und ist bekannt als „Eyecatcher“. Sie sorgt für einen unverwechselbaren Blickfang und regt zu spekulativen Fragen über ihre Bedeutung an. Neben dem Alten Rathaus bewunderten wir die malerischen Häuser entlang der Regnitz, die als „Klein-Venedig“; bekannt sind. Auch

der imposante Bamberger Dom mit seiner romanischen und gotischen Architektur beeindruckte die Teilnehmer. Dieser majestätische Bau steht sinnbildlich für die historische Bedeutung der Stadt und bietet ein faszinierendes Zeugnis mittelalterlicher Baukunst. Des Weiteren besichtigten wir die barocke Neue Residenz, den einstigen Sitz des Bamberger Fürstbischofs. Hier konnten wir die herrliche Gartenanlage sowie den beeindruckenden Blick über die Stadt genießen. Auch die Alte Residenz, die schon oft als Kulisse für Kino- und Fernsehproduktionen diente, bot uns spannende Einblicke in die glanzvolle Vergangenheit Bambergs. Nach der Stadtführung kehrten wir im Restaurant „Scheiners am Dom“ ein, wo wir hervorragend speisten. Der Service war erstklassig, und einige Teilnehmer nutzten die Gelegenheit, das berühmte Bamberger Rauchbier zu probieren - eine echte regionale Spezialität mit unverwechselbarem rauchigen Aroma, das durch das Trocknen des Malzes über offenem Buchenholzfeuer entsteht. Insgesamt war es ein sehr schöner Ausflug nach Bamberg, der uns nicht nur mit kulturellen Eindrücken, sondern auch mit den regionalen Spezialitäten, einem super Austausch und unvergesslichen Momenten bereicherte. Wir freuen uns auf künftige gemeinsame Unternehmungen! Text/Foto: Bettina Danner

BIBURG aktuell

Die Gemeindezeitung für die Gemeinde Biburg.

BIBURG aktuell wird an alle Haushalte im Gemeindegebiet kostenlos verteilt.

Herausgeber und v. i. S. d. P.:



Gemeinde Biburg
Bettina Danner, 1. Bgm
Hauptstr. 52 • 93354 Biburg

Layout/Gestaltung: Milla Curtis
Foto Titelseite: Günther Diringner

Alle Texte: Heike Krieger
(außer anders beschriftet)

BIBURG aktuell ist eine Zeitung von Bürgern für Bürger. Daher freuen wir uns über jeden Beitrag und auch jedes Foto!

Schicken Sie uns Ihre schönsten Fotos aus dem Gemeindegebiet und kommensomit vielleicht in die Biburg aktuell. Wir freuen uns auf Ihr Foto!

Beiträge und Texte für die kommende Ausgabe an buergermeisterin@gemeinde-biburg.de

Wir suchen einen Weihnachtsbaum 2024 für unseren Eberhardplatz! Wer hat ihn gesehen? Bitte melden bei Bürgermeisterin Bettina Danner, danke! :-)



Elisabeth Schauer wurde 91 Jahre



Anneliese Schmidbauer wurde 75 Jahre

GEBURTS TAGS ECKE

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag!



Gemeinde bittet zum Rückschnitt von Hecken und Sträuchern



Wuchernde Hecken, die in Geh- und Straßenraum ragen bitte zurückschneiden

Anpflanzungen beleben und verschönern das Ortsbild und tragen zur Verbesserung der Lebensräume für Mensch und Tier bei. Leider können durch sie auch Gefahrensituationen hervorgerufen werden, da vielfach Wucherungen in den Geh- und Straßenraum ragen. Entlang von Straßen und Gehwegen gilt: **Der Straßenraum muss auf eine Höhe von 4,50 Meter frei von herabhängenden Ästen sein. Im Gehwegbereich müssen von der Kante mindestens 2,50 Meter in der Höhe frei sein.** Diese Mindestmaße müssen auch gegeben sein, wenn die Bäume oder Sträucher regennass oder mit Früchten belastet sind. Ebenfalls müssen Verkehrs- und Straßenschilder gut sichtbar und lesbar sein, die Beleuchtung der Straßen und Straßenlampen nicht eingeschränkt ist und Hydranten nicht eingewachsen sein. Um die Verkehrssicherheit auf Straßen, Rad- und Gehwegen zu gewährleisten, bittet die Gemeinde alle Grundstückseigentümer, ihre Hecken und Sträucher auf den Umfang des Wuchses hin zu überprüfen und erforderliche Rückschnitte vorzunehmen. Die Gemeinde Biburg bedankt sich bereits jetzt bei den betroffenen Grundstückseigentümern.



Vorankündigung Seniorentag

Die Pfarrei und die Gemeinde Biburg laden recht herzlich am **Mittwoch, den 20. November 2024** alle Mitbürgerinnen und Mitbürger ab dem 65. Lebensjahr zum Seniorentag.

Um 11 Uhr beginnt die Kirche. Anschließend gemütliches Beisammensein bei Mittagessen und Kaffee im Gemeinschaftshaus in Biburg.

Neuerungen beim SSV Tennis

Mit Hilfe der ILE Förderung konnte die Tennis Abteilung des SSV Biburg weitere Maßnahmen am Tennisheim umsetzen. Es wurden zwei neue, massive Sitzgarnituren angeschafft, um der während Corona gestiegenen Zahl aktiver Mitglieder gerecht zu werden. Außerdem konnte die alte Markise durch zwei neue Markisen in Vereinsfarbe ersetzt werden. Dadurch kann jetzt der gesamte Bereich vor dem neuen Anbau beschattet werden. Durch die integrierten, senkrecht ausfahrbaren Markisen können die Spiele damit auch bei tiefstehender Abendsonne problemlos verfolgt werden. Die Tennisabteilung bedankt sich bei den Herren 60 für das Abbauen der alten Markise, bei allen freiwilligen Helfern und bei Manuel Beckstein von der Metallbau Beckstein GmbH für die Hilfe beim Montieren der neuen Markisen.

Text und Bilder: Thomas Schauer / SSV Tennisabteilung



Neue Schulsozialarbeiterinnen an der Mittelschule Abensberg



v.l.n.r.: Andreas Müller, Wolfgang Brey, Dorothea Steinfelder, Cosima Ohneis, Kathrin Kiermeier, Abensbergs 1. Bürgermeister Dr. Resch und Biburgs Bürgermeisterin Bettina Danner

Zu einem besonderen Pressetermin lud die Schulleitung der Aventinus-Mittelschule Abensberg die Hauptverantwortlichen des Schulverbandes, Abensbergs 1. Bürgermeister Dr. Bernhard Resch und Biburgs Bürgermeisterin Bettina Danner sowie Hauptamtsleiter Andres Müller, zum Schuljahresbeginn ein. Ab sofort sind mit Dorothea Steinfelder und Cosima Ohneis zwei Schulsozialarbeiterinnen an der Aventinus Mittelschule tätig. Konrektorin Kathrin Kiermeier und Rektor Wolfgang Brey bedankten sich im Namen ihres Kollegiums für die großartige Unterstützung von allen Seiten: Dem Schulverband Abensberg/Biburg, der Regierung von Niederbayern und dem Staatlichen Schulamt Kelheim für die Finanzierung dieser äußerst wichtigen Personalien. Nach intensiven Bewerbungsgesprächen kristallisierten sich Frau Dorothea Steinfelder (Bachelor of Arts Soziale Arbeit) und Cosima Ohneis (Studium der Sozialpädagogik) als „bestens geeignet“ für die Aventinus Mittelschule heraus. Rektor Brey, der seit fast 20 Jahren großer Befürworter und Pionier der Schulsozialarbeit im Landkreis Kelheim ist, erläuterte den Hauptverantwortlichen des Schulverbandes die Notwendigkeit einer professionellen Besetzung dieser äußerst wichtigen Arbeit mit den Schülerinnen und Schülern. Sowohl Bürgermeisterin Bettina Danner als auch Bürgermeister Dr. Bernhard Resch freuten sich über diese „wichtige und zukunftsorientierte“ Stärkung des Schulstandorts. Die beiden Damen sollen „Scharnierstelle“ zwischen Lehrerschaft, Nachmittagsbetreuung und Eltern sein. Ihr Aufgabengebiet umfasst auch die Kooperation zwischen Jugendamt, Schule, Psychologen, Bezirkskrankenhäusern oder auch Bußgeldstellen, um nur einige zu nennen. Gerade für Schülerinnen und Schüler mit erheblichen Verhaltensauffälligkeiten werden die Möglichkeiten intensiviert, um Hilfe zu geben. Rektor Brey: „Es besteht ein naher Kontakt zu den Kindern und Jugendlichen und die enge Vernetzung

mit der Schule ermöglicht eine gute präventive Arbeit“, ist er sich sicher. Es sei für die Schulsozialarbeiterinnen oftmals leichter, auf Eltern zuzugehen als es den Lehrkräften möglich ist. Gerade die werden ja, so Brey, „immer wieder gerne“ als ursächlich für problematisches Verhalten der eigenen Kinder angesehen; hier sind die neuen Schulsozialarbeiterinnen vermittelnd und moderierend tätig. Und: Leider werden sie sich auch intensiv mit hartnäckigen Schulschwänzern beschäftigen müssen, damit die Schulleitung entlastet wird. Sie werden auch von der Schulleitung hinzugezogen, wenn Probleme wie Unterschriftenfälschung, Gewaltauffälligkeiten, Provokationen durch Kleidung oder Worte und auch Erpressung vorkommen: „Durch das sichtbare Eingreifen werden andere Schülerinnen und Schüler vor Nachahmungen abgehalten“, ist Brey sicher. Die Lehrkräfte werden in ihrer Beobachtung auffälliger Schüler unterstützt und begleitet. Es sollen auch vermehrt Beratungsgespräche bei Problemen in Elternhaus und Schule, bei Beziehungsstörungen und mit gefährdeten Jugendlichen geführt werden. Weitere Punkte auf der Agenda der beiden neuen Mitarbeiterinnen sind die Förderung sozialer Kompetenzen, Kommunikationsfähigkeit, Konfliktfähigkeit, die Übernahme von Toleranz, Verantwortung, das Kennenlernen von sozialen Grenzen oder auch das Erkennen persönlicher Stärken und Schwächen.

Text: Ingo Knott Foto: Bettina Sußebach

Verabschiedung Gemeinderat Matthias Metzger und Vereidigung Stefan Kiermayer



Wir verabschiedeten Gemeinderat Matthias Metzger und heißen Stefan Kiermayer herzlich willkommen in unserem Gemeinderat.

Wallfahrt nach Rom unserer Ministranten



Die internationale Ministrantenwallfahrt findet normalerweise alle 4 Jahre statt, dieses Mal ausnahmsweise nach 6 Jahren. 50000 Ministranten pilgern hierzu aus 15 Ländern nach Rom, 35000 aus Deutschland, 4200 aus Regensburg, 10 davon haben sich heuer aus Biburg auf den Weg gemacht. Los ging es am Sonntag, 28.07., um 4.00 Uhr früh. Wir stiegen in den Reisebus ein und fuhren über 13 Stunden bis wir in unserem Hotel um 17.15 ankamen. Das Chaos dort war riesig, denn 1200 Minis aus der Diözese Regensburg wollten einchecken. Nach zweieinhalb Stunden haben wir unsere Zimmer bekommen und danach direkt auch das erste Abendessen. Am zweiten Tag ging es erstmal mit dem Busshuttle zur Metrostation und von dort mit der Metro bis zur Basilika St. Paul vor den Mauern. Hier zelebrierte unser Bischof Voderholzer über dem Grab des Apostels Paulus den diözesanen Eröffnungsgottesdienst, seine Predigt war sehr ausführlich, die musikalische Gestaltung übernahm die Band Makaber der Pfarrei Regenstauf. In der zweiten Reihe hatten wir die besten Plätze. Am Nachmittag ging es direkt zum Vatikan und in den Petersdom. Nach 40 Minuten anstehen in der prallen Sonne waren wir im Dom und haben uns diesen angeschaut. Nach dem Betreten des Domes weiß man nicht, wohin man zuerst schauen soll, die schiere Größe dieser Basilika ist beeindruckend. Auf dem Boden des Petersdoms sind die Längen verschiedener Kirchen dargestellt, leider konnten wir die Allersdorfer Kirche dort nicht finden, daraus schlossen wir, mit einem Augenzwinkern, dass sie größer als der Petersdom sein muss. Dies wurde zum Running Gag und bei jeder neuen Kirche hieß es: „Die ist ja fast so groß wie die Allersdorfer Kirche!“. Für einige der Minis ging es auch noch auf die Kuppel des Petersdoms. Der erste Teil des Aufstiegs wurde mit einem Aufzug überwunden, die restlichen 320 Stufen erklimmen wir zu Fuß. Der Ausblick von dort oben war beein-

druckend, man konnte die gesamte Stadt sehen und einen kleinen Ausblick auf die kommenden Tage erhaschen. Am zweiten Tag war das wichtigste Ereignis der Wallfahrt, die Papstaudienz. In der Früh ging's mit der Metro zum Hauptbahnhof der ewigen Stadt. Hier hatten wir eine „Hop On - Hop Off“-Bustour gebucht. Wir besetzten den oberen Teil des Doppeldeckers und los ging's, hierdurch sahen wir die wichtigsten Sehenswürdigkeiten Roms und mussten nicht so viel laufen. Im Anschluss an die Bustour sind wir zur Spanischen Treppe, haben uns dort an einem der 2500 Trinkbrunnen erfrischt. Die spanische Treppe wurde, ganz im Sinne der Erkenntnis vom Montag, als fast so groß wie die Treppe zur Allersdorfer Kirche bezeichnet. Danach sind wir, nach einem obligatorischen Kurzbesuch beim Schachtwirt, zum Trevibrunnen und zum Pantheon, eine antike Kirche mit der größten Kuppel, die jemals unbewährt gebaut wurde. Weiter ging es in Richtung Petersplatz, auf dem Weg dahin sind wir an der Engelsburg vorbeigekommen. Vor dem Petersplatz mussten wir anstehen, hier gab's wieder Einlasskontrollen. Leider kamen wir nicht rechtzeitig auf den Platz bis der Papst vorbeifuhr, aber seine Begrüßung auf Deutsch haben wir dann doch noch gehört. Am dritten Tag fuhren wir mit der Metro zur Lateranbasilika, dem Sitz des Papstes als Bischof von Rom. Diese beeindruckende Basilika schauten wir uns in Ruhe an, danach machten wir uns auf den Weg zum Kolosseum. Dazwischen schauten wir uns San Clemente an, eine kleine Basilika mit Unterkirche, erbaut auf römischen Häusern. Vor dieser Basilika legten wir auch unsere Mittagspause mit Pizza und Sandwiches ein. Danach besuchten wir das Kolosseum, wir besichtigten das alte Gemäuer trotz über 40 °C. Im Anschluss ging's zurück zum Hotel und sofort in den Pool. Dieser wurde bis 19.00 Uhr von einer Horde Minis unsicher gemacht. Am Donnerstag hatten wir unseren diözesanen Abschlussgottesdienst in der Basilika San Giovanni Bosco. Diese moderne Basilika besitzt die Drittgrößte Kuppel Roms, nach dem Petersdom und dem Pantheon. Den Abschlussgottesdienst hielt unser Weibischof Graf, der eine äußerst Kurzweilige und inspirierende Predigt hielt. Danach ging's mit dem Bus nach Ostia ans Meer, darauf freuten sich alle. Am Strand angekommen haben sich unsere Minis ein Tretboot gemietet und das Meer unsicher gemacht. Am späten Nachmittag ging's dann wieder zurück ins Hotel und sofort wieder in den Pool. Am Freitag ging's dann direkt nach dem Frühstück in den Bus und die Heimfahrt begann. Wir hatten 4 sehr schöne, aber auch sehr heiße Tage hinter uns, mit viel Pizza und Pasta und ganz vielen mehr oder weniger kühlen Kirchen und anderen Sehenswürdigkeiten. Unter dem Motto „Mit dir“ stand diese Wallfahrt im Zeichen der Gemeinschaft aller Ministranten. Es wurden Hüte und Tücher getauscht und man lernte an jeder Ecke neue Leute aus anderen Diözesen und Ländern kennen. Uns allen hat diese Romwallfahrt sehr gefallen.

Text und Foto: Jakob Ostermeier



Estimados ciudadanos, Liebe Bürgerinnen und Bürger,

für mich hat Ende Juni ein neues Abenteuer außerhalb unserer schönen Gemeinde Biburg begonnen. Seit dem 30.06.2024 lebe ich in Puebla, einer Großstadt in Mexiko mit ca. 6.5 Millionen Einwohnern. Ein paar Fakten über die Stadt Puebla: Volkswagen hat hier sein zweitgrößtes Werk der Welt; ein aktiver Vulkan namens Popocatepetl, der liebevoll Popo genannt wird, ist von fast jeder Ecke der Stadt zu sehen. Meine ersten Wochen waren ein Mix aus Behördengängen, viel Arbeit, ein viel zu großes Haus zu beziehen und die kulinarischen Schmankerl Pueblas zu erkunden. Was mich aber besonders beeindruckt hat, ist die Hilfsbereitschaft, Offenheit und Herzlichkeit der Mexikanerinnen und Mexikaner. Diese Tatsache, sowie die bereits bekannten Gesichter vor Ort, haben das Einleben in einem neuen Land deutlich erleichtert. Mein Weg ins Audi-Werk nach San José Chiapa führt mich auf eine 80 km lange Strecke durch ein spannendes Labyrinth aus Schlaglöchern und abenteuerlichen Verkehrsteilnehmern. Kein Wunder bei einer Führerscheinprüfung, die aus nur 10 Fragen besteht und keine praktische Fahrstunde beinhaltet. Auch ich musste diese 10, nicht ganz logischen Fragen, beantworten – und ja, ich habe bestanden. Der ein oder andere Kollege sagt, dass ich in meinen ersten Wochen mehr erlebt habe, wie manch andere nach 2 Jahren. Mit mexikanischen Biergarten-Bekanntschaften zu den Lucha Libre, Reifenplatzer und dazugehörigen Wechsel auf außergewöhnliche Art und Weise, Besuch der heimischen Baseball-Mannschaft und die Reduzierung einer Geldstrafe in Folge eines Verkehrsdeliktes – auf Deutsch gesagt: Ich habe die Polizei bestochen. Aber was wäre ein Umzug in ein neues Land, ohne direkt die Gegebenheiten vor Ort persönlich zu erleben?

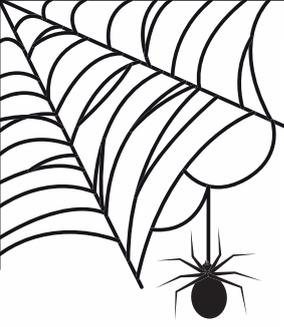
Ein kleiner Seelenbalsam: In Deutschland beschwerten wir uns über zu viel Bürokratie und ich dachte „Kein Land dieser Welt kann die deutschen Behörden übertreffen“ und nun habe ich festgestellt, dass es doch möglich ist. Obwohl es bei mir einigermaßen gut lief, war der Besuch der Bank die Kirsche auf der Sahnetorte. Ich hatte zwar eine Übersetzerin an meiner Seite, jedoch war ich gesamtheitlich 6 Stunden in der Bank, um ein Bankkonto zu eröffnen. Ich habe gelernt, dass in Mexiko alles möglich ist. Man braucht nur Geduld und Vertrauen, aber es funktioniert – irgendwie. Pünktlichkeit wird hier nicht großgeschrieben, zumindest außerhalb der Arbeit. Es ist besser die Leute früher einzuladen, damit sie zum eigentlichen Start vor Ort sind. Trotz der Nähe zu den USA wird außerhalb der großen internationalen Firmen kein Englisch gesprochen, auch nicht in der Bank. Somit wurde mein Übersetzer am Handy abseits der Arbeit mein neues Hauptkommunikationsmittel. Das Positive an der Sache ist, dass man gezwungen ist seine Spanischkenntnisse zu erweitern. Auch wenn es sich vielleicht nicht so liest, bin ich sehr zufrieden mit den ersten Wochen und Monaten. Klar, es ist nicht alles einfach, aber man lernt und wächst mit jeder neuen Herausforderung. Diese werden deutlich leichter, wenn ein Restaurant namens „Wurstfabrik“ in der Nähe ist, das nicht nur Currywurst anbietet, sondern auch deutsches Bier serviert. Zu guter Letzt möchte ich mich noch bei Euch für euer Vertrauen bedanken. Ich hoffe, dass ich dieses Vertrauen nach meiner Zeit in Mexiko wiedergewinnen kann. Auch wenn ca. 10.000 km zwischen Biburg und Puebla liegen, weiß ich wo meine Heimat ist.

Hasta Luego, Bis Bald!

Matthias „El Carnicero“ Metzger

P.S. sollte es in Zukunft jemanden nach Mexiko verschlagen: Ich habe immer Platz für Besuch aus der Heimat!





Termine und Feste 2024

Kinderbasteln

JEDEN 1. DONNERSTAG
im Monat 15.00-18.00 Uhr
im Gemeindehaus
mit Kerstin Pfaffelhuber



Seniorengymnastik

JEDEN MONTAG
14.00 - 16.00 Uhr
im Gemeindehaus



Oktober 2024

Datum	Was ist los?
Di., 08.10.	KDFB Erntedankfeier 18.00 Uhr Oktober-Rosenkranz mit anschließender Feier im GHaus
Sa., 12.10.	FFW Generalversammlung im Gasthof Wurmdobler um 19.30 Uhr
Sa., 19.10.	SSV Weinfest um 18.00 Uhr im GHaus
Do., 24.10.	OGV Bienenwachstücher basteln um 18.00 Uhr im GHaus, Anmeldung 09444 88 338

Do., 21.11.	OGV Adventsbasteln im GHaus ca. 9-12 Uhr & 18-21 Uhr
Do., 21.11. - So. 24.11.	Adventsmarkt im Klosterbiergarten
Fr., 22.11. Sa., 23.11. So., 24.11. Fr., 29.11. Sa., 30.11.	TUT Biburg TUT spielt Theater in der Turnhalle im GHaus (1 weitere Vorstellung am 01.12.!)
Sa., 30.11.	KDFB Fahrt zum Augsburger Christkindlmarkt

November 2024

Datum	Was ist los?
Sa., 09.11.	SSV Minifußballturnier im Herbst
So., 10.11.	KSK Jahreshauptversammlung im Klostercafé um 18.00 Uhr
Sa., 16.11.	KDFB Fackelwanderung
Mi., 20.11.	Seniorentag um 11.00 Uhr Kirche, anschließend Mittagessen/Kaffee und Kuchen im GHaus

Dezember 2024

Datum	Was ist los?
So., 01.12.	TUT Biburg TUT spielt Theater
So., 01.12.	OGV Weihnachtsfeier im Klostercafé um 15.00 Uhr
Sa., 07.12.	SSV Weihnachtsfeier im Klostercafé um 19.00 Uhr
Di., 10.12.	KDFB Weihnachtsfeier
Sa., 14.12.	TUT Biburg Unsere Senioren warten aufs Christkind um 14.00 Uhr
Mi., 25.12.	SSV Gedenkgottesdienst

